

## Medienmitteilung der CVP Rüti

8630 Rüti, 28. November 2011

---

### Rüti betreibt eine vorausschauende, nachhaltige Finanzpolitik

*Im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2011 bekräftigt die CVP Rüti ihre generelle Zufriedenheit mit der Entwicklung der Gemeinde Rüti. Die CVP Rüti ist überzeugt, dass mit der Beibehaltung des Steuerfusses eine vorausschauend sinnvolle Finanzpolitik betrieben wird. Rüti soll nicht nur übergeordnete Vorgaben ausführen, die von Bund und Kanton vorgegeben werden, sondern soll sich auch mit Fragen auseinandersetzen, wie sie darüber hinaus langfristig attraktiv bleiben kann – und entsprechende Investitionen tätigen.*

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2011 bekräftigt die CVP Rüti ihre generelle Zufriedenheit mit der Entwicklung der Gemeinde Rüti. Es ist gelungen, Rüti während den letzten Jahren immer attraktiver zu gestalten. Dies zeugt von einer vorausschauenden, auf den Menschen ausgerichteten Politik der letzten Jahre. Viele Projekte, die umgesetzt wurden oder bereits aufgegleist sind, tragen massgeblich dazu bei, Rüti's Ruf als eine der lebenswertesten Gemeinden im „Züri Oberland“ zu festigen.

**Die Höhe des Steuerfusses** ist nur ein Puzzleteil im ganzen Bild. Rüti senkte den Steuerfuss auf das Jahr 2011 um 2%. Damals aber schon im Wissen um die künftigen Lasten, die auf die Gemeinde zukommen. Lasten wie zum Beispiel die Finanzierung der Pflegekosten werden neu von den Gemeinden getragen. Dafür liegen die Kosten der Spitalversorgung nun beim Kanton. Unterm Strich bringt diese Regelung der Gemeinde Rüti Mehrkosten von 0.7 Mio. Franken. Mit einer immer älter werdenden Gesellschaft werden diese Kosten künftig nicht geringer werden. Den Steuerfuss weiter zu senken, wie dies von der SVP Rüti mittels eines Flyers verlangt wird, würde bedeuten, dies einfach auszublenden.

Mit der Beibehaltung des Steuerfusses wird eine **vorausschauend sinnvolle Finanzpolitik** betrieben, davon ist die CVP Rüti überzeugt. Bei einer erneuten Senkung wäre der Finanzbedarf innert Kürze so gross, dass der Steuerfuss sogleich wieder erhöht werden müsste. Dies mit den negativen Auswirkungen, dass Finanzausgleichsbeiträge weniger verlässlich berechnet werden und in die Finanzplanung einfließen können.

Die CVP Rüti unterstützt die Denkweise, dass Rüti nicht nur übergeordnete Vorgaben ausführen muss, die von Bund und Kanton vorgegeben werden. „*Es muss noch etwas Spielraum vorhanden sein für die Weitergestaltung und Entwicklung einer attraktiven Wohngemeinde.*“ sagt Isabella Gmür, die Parteipräsidentin der CVP Rüti. „*Eine Gemeinde wie Rüti soll und muss sich mit Fragen auseinandersetzen, wie sie darüber hinaus langfristig für alle Generationen attraktiv bleiben kann – und entsprechende Investitionen tätigen, sei es im Bereich der Schulen, der Familien, der Kultur (z.B. Bibliothek), der Wirtschaft und Arbeitsplätze, oder auch im Bereich Alter (z.B. Fachstelle Alter).*“